



Plattform

Theologie der Befreiung

Rundbrief 11 – Juni 2010

Liebe Freundinnen und Freunde der Theologie der Befreiung,

Der neue Rundbrief ist dank Ihrer/eurer Mithilfe derart umfangreich geworden, dass er nur eine kurze Einleitung erhält. Wichtig ist der Hinweis auf die neue Rubrik des „**Jungen Befreiungstheologischen Netzwerkes**“, das (vorerst) hier im Rundbrief über die eigenen Aktivitäten berichtet (S. 4f). Ansonsten spricht die Vielzahl und Pluralität der Beiträge und Berichte für sich. Ich wünsche angenehme Lektüre!

Stefan Silber

Kurznachrichten

Marco Arana, peruanischer Priester (inzwischen suspendiert) und Umweltaktivist, ist Träger des Aachener Friedenspreises 2010. Als Mitbegründer der Partei "Tierra y Libertad" (Land und Freiheit) kandidiert er für die im kommenden Jahr anstehenden Präsidentschaftswahlen in seinem Heimatland. In der Begründung der Jury heißt es: „Marco Arana setzt sich besonders für die Bauern der betroffenen Gemeinden ein, die durch den rücksichtslosen und ausbeuterischen Minenabbau in Cajamarca großen Schaden an Gesundheit, Existenz und Umwelt anrichten und die die Einwohner auf zynische Art und Weise enteignet hat“. Und weiter: „Wegen seiner sozialen Engagements wurde Arana von der peruanischen Regierung und Teilen der katholischen Kirche, konservativen politischen Parteien und der großen Presse als Landesverräter, Marxist und Minengegner verschrien.“



Vom 14.-26. Juni 2010 hat **Enrique Dussel** als Albertus-Magnus-Professor 2010 drei öffentliche Vorlesungen und zwei Seminare an der Universität zu Köln gehalten. Diese Professur wurde im Gedenken an Albertus Magnus (1193 bis 1280) eingerichtet, der von 1248 bis 1254 in Köln lehrte. Auf diese Professur wird eine Persönlichkeit von internationaler Geltung berufen, die in öffentlichen Vorlesungen und Seminaren Fragen von allgemeiner Bedeutung behandelt, die derzeit in vielen Grundlagenwissenschaften, aber auch in der öffentlichen Debatte eine Rolle spielen. Die Vorlesungen und andere Texte von Dussel können hier in deutscher Übersetzung abgerufen werden: → http://www.amp.uni-koeln.de/amp_aktuell/material/

Die nächste Gastprofessur von „**Theologie interkulturell**“ an der Universität Frankfurt/Main wird der Schweizer Theologe **Josef Estermann** im WS 2010/11 innehaben. Er lebt und arbeitet derzeit am Instituto Superior Ecueménico Andino de Teología (ISEAT) in La Paz. Die Vorlesung Theologie interkulturell findet ab 20.10.2010 mittwochs von 16-18 Uhr statt.

Leonardo Boff und Miguel D'Escoto haben in einer gemeinsamen Erklärung, die inzwischen in Lateinamerika viel diskutiert wird, eine „**Allgemeine Erklärung des Gemeinguts der Mutter Erde und der Menschheit**“ durch die Vereinten Nationen gefordert und einen Entwurf für eine solche

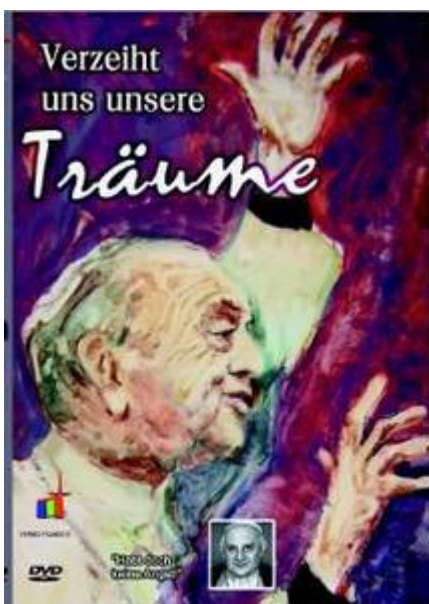
Erklärung vorgelegt. Darin werden Ideen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit mit denen der Gerechtigkeit und der Solidarität verbunden. Wesentliche Auszüge in deutscher Übersetzung finden sich hier: <http://bit.ly/dCJGoK> – Kommentare und eine kurze Diskussion finden sich hier: <http://bit.ly/btRYyW> – Der spanische Originaltext steht u.a. hier: <http://bit.ly/ccCRVT>

Unter dem Titel „**Was ist von der Befreiungstheologie geblieben?**“ hat der Deutschlandfunk am 17.06.10 ein **Gespräch mit Jon Sobrino** gesendet. Sobrino spricht (auf Deutsch) über Oscar Romero, über die Märtyrer, über die Notifikation und über die Theologie der Befreiung heute. Das Gespräch kann online angehört werden → <http://tinyurl.com/Deutschlandfunk> oder → http://podcast-mp3.dradio.de/podcast/2010/06/17/dlf_20100617_0946_c89e0f24.mp3

Zur **Tagung „Falsche Götter - Religionskritik als Kapitalismuskritik“**, zu der zum letzten Mai-Wochenende die Marx-Engel-Stiftung und das Institut für Theologie und Politik nach Münster eingeladen hatten, schreibt Otto Meyer in der Tageszeitung „Junge Welt“ unter anderem: „Gemeinsames Anliegen war, mögliche Übereinstimmungen in Fragen der Zukunftshoffnungen zu finden. Das allerdings ist nur ansatzweise gelungen. [...] Es ist schade, dass es in dieser Diskussion zwischen Christen und Marxisten weitgehend bei einem Schlagabtausch geblieben ist.“

Der vollständige Text findet sich hier: → <http://bit.ly/bP74zn>

Das **Institut für Theologie und Politik in Münster** publiziert halbjährlich seinen achtseitigen Rundbrief, der in erster Linie dazu dient, Interessierten die Themen und Aktivitäten des ITP vorzustellen. **Der Rundbrief 33 erscheint im Juli** und enthält folgende Beiträge: einen Kommentar von Michael Ramminger zur Krisensituation der Kirche und die Angst, mit der die Verantwortlichen agieren; einen Bericht von Katja Strobel über eine Fachtagung des ITP, in der es darum ging, wie in den nächsten Jahren an die Aufbrüche des II. Vatikanums erinnert werden sollte und welche Bedeutung das Konzil heute noch haben kann; ein Beitrag von Boniface Mbanza, den dieser für das gerade erschienene Buch "Gerechtigkeit und Pfingsten" geschrieben hat und in dem es darum geht, was die Straßenkinder im Kongo der Theologie zu sagen haben; Sandra Lassak schreibt über die Visionen und gesellschaftlichen Alternativen, die sich unter der Regierung Boliviens für dieses Land auftun; und schließlich dokumentiert ein Auszug aus dem Buch "GOTT, Christus und die Armen" von Paul Weiß, erschienen in der Edition ITP-Kompass, eine neue Facette des Streits in und um die Befreiungstheologie. Der Rundbrief ist kostenlos. → www.itpol.de



Praktisch noch neu ist die Seite **www.konzilsvaeter.de**. Dort wird an das bevorstehende 50-jährige Jubiläum des Konzils erinnert: 2012-2015. Vor allem aus lateinamerikanischer Perspektive werden auf Videos Teilnehmer des Konzils und ihre Visionen einer erneuerten Kirche vorgestellt: Dom Hélder Câmara, Dom Aloisio Lorscheider, Samuel Ruiz, Leonidas Proaño u.v.a. Das Introvideo beginnt mit einer liturgischen Szene aus einem Treffen der Basisgemeinden: "No pasarán." In vielen einzelnen Szenen und Gesprächen wird deutlich, dass die konsequenteste Umsetzung des Konzils in der Befreiungstheologie geschehen ist. Eine DVD zu Dom Hélder Câmara und zum Katakombenpakt und eine zu Dom Luiz Cappio können bereits bezogen werden.

Der aktuelle (Juni 2010) **Frauenbrief von mission 21**, dem evangelischen Missionswerk Basel, ist **Chile** gewidmet. Es erzählen Frauen von unterschiedlichen Erfahrungen her über Leitung, Spiritualität und *empowerment*. Der Kontext und ihre Geschichte werden in der Einleitung beschrieben.

Der *Arbeitskreis Theologie und Gender* ist eine Initiative von Studentinnen und Dozentinnen der evangelisch-theologischen Fakultät (CTE) in Concepcion; genau wie das Team des Ökumenischen Zentrums Diego de Medellin schaffen sie *Orte des Dialoges und der kritischen Besinnung* auf der Suche nach neuen Beziehungen. Gewalt gegen Frauen und Kinder ist in allen dargestellten Programmen stark präsent. Der Text *gemeinsam atmen (Con-spirando)* zeigt, wie wichtig es ist, sich mit den im Alltag gegenwärtigen Mythen auseinanderzusetzen, um Gewalt zu überwinden. Dieses Ziel hat auch der Workshop für Kunst- und Körpertherapie von Evangelischer Entwicklungsdienst (SEPADE), über den eine Teilnehmerin berichtet. *Der Weg entwickelt sich im Vorwärtsgehen*: Das zeigt uns eine Gruppe von Frauen, die in den Workshops von Dienst für Frieden und Gerechtigkeit (SERPAJ) in Schulen und Armenvierteln Methoden von Gewaltüberwindung und Konfliktlösung erlernten. (Aus dem Vorwort von Meehyun Chung)

→ <http://www.mission-21.org/deutsch/files/2010-Frauenbrief-d.pdf>

„Dependente – Der Kampf um Brasiliens rote Erde“: Unter diesem Titel kommt ein neuer Film von Marco Keller ab Herbst 2010 in die Kinos. Er zeigt die Auswirkungen der Globalisierung auf die einst dichten Wälder im Amazonas. Eine Reise ins Detail und eine Begegnung mit Vertriebenen beim Versuch in ihren zerstörten Lebensraum zurückzukehren.



Szenenfoto aus „Dependente“

→ Trailer und Infos: <http://www.dependente.de.vu/>

Nord-Süd-Dialog

„Alltag – Ort des Austauschs oder neuer Kolonisation zwischen Nord und Süd“ lautete das Thema des 14. Seminars des von Raúl Fornet-Betancourt geleiteten Internationalen Dialogprogramms, das vom 18.-20.5.10 in der EST Sao Leopoldo, Brasilien stattfand. Neben etwa 25 ReferentInnen aus aller Welt hatten sich weitere 95 Teilnehmer aus Brasilien und anderen lateinamerikanischen Ländern eingeschrieben.

Die Verschiedenheit der Perspektiven der ReferentInnen entwarf ein angemessenes Bild vom Alltag, der sich – egal wo – nicht auf eine abstrakte Formel bringen lässt, sondern vielfältig und bunt ist. Es wurden in den verschiedenen Beiträgen „Kolonialisierungen“ des Alltags ausgemacht – v.a. durch die Ausbreitung ökonomischer Interessen in die verschiedenen Lebensbereiche, und es ergaben sich Infragestellungen und Herausforderungen für Philosophie, Theologie und politische Praxis. Aber es zeigten sich auch Gegenentwürfe; Modelle eines gelingenden und befreiten Lebens – von den verschiedenen Kulturen her, durch Begegnungen, aber auch in Medien, in jugendlichen Subkulturen, im Konsumverhalten. Überall kann auch ein in der Routine festgefahrener Alltag aufgebrochen werden und Neues entstehen. Die Tagung erwies sich als ein solch fruchtbarer Ort der Unterbrechung und des Austauschs!

Michelle Becka



Junges Befreiungstheologisches Netzwerk

Auf dem Kirchentag in München traf sich das Junge Befreiungstheologische Netzwerk. Dieses Bündnis von befreiungstheologisch interessierten und engagierten Studierenden aus verschiedenen Städten im deutschsprachigen Raum wurde letzten Herbst gegründet und ist inzwischen in mehreren Städten und an Hochschulen präsent. In München wurden Ge-

denk-gottesdienste am 20. Juni, dem Weltflüchtlingstag und eine Sommeruni in Münster verabredet.

In diesem Bericht wird ein kleiner Rückblick gegeben auf die Andachten vom 20. Juni und mit der Erlanger Gruppe des befreiungstheologischen Netzwerkes eine Gruppe genauer vorgestellt. Damit soll der Anfang gemacht werden von einer Reihe, in der sich abwechselnd Initiativen aus den verschiedenen Städten mit ihren Projekten und Ideen und Erfahrungen vorstellen. Ziel ist es, andere zu motivieren, eigene Projekte zu starten und über Themen und Anliegen ins Gespräch zu kommen.

1. Abendgebet im Gedenken an Flüchtlinge, die an den Grenzen Europas ums Leben gekommen sind

Unter dem Motto „Innehalten“ veranstaltete in Erlangen ein lokales Bündnis von Studierenden, die SaveMe-Kampagne, die AG Medizin und Menschenrechte, der 3.-Welt-Laden und die Flüchtlingsinitiative EFIE ein Abendgebet. Dabei wurde mit Hintergrundinformationen, Gebeten und einem Innehalten der namenlosen Toten, die häufig spurlos im Meer verschwinden gedacht. Am Ende des Gebets stand eine Vorstellung von Kooperativen vor Ort und der Möglichkeiten zum Mitmachen. Zum Charakter eines interreligiösen Gebets trug auch die Islamische Gemeinde Erlangen bei, die dieses Anliegen aktiv unterstützt. Zu dem Abendgebet kamen etwa 50 TeilnehmerInnen.

In Münster fand eine Andacht statt und in zwei Wochen wird in Neuendettelsau ebenfalls ein Abendgebet für Flüchtlinge stattfinden.

2. Die Erlanger Gruppe des Jungen Befreiungstheologischen Netzwerkes

Seit letztem Herbst gibt es in Erlangen eine Gruppe befreiungstheologisch interessierter Studierender. Die Gruppe trifft sich einmal die Woche und diskutiert über anliegende Themen, Teilnehmer berichten über Tagungen und es findet ein Austausch über mögliches Engagement vor Ort statt. Im Mittelpunkt stehen jedoch die von der Gruppe ins Leben gerufenen Themenwochen. Diese Themenwoche geht nun in die zweite Runde. Die erste fand unter dem Motto „global south“ statt und war der Suche nach alternativen Theologiekonzepten in Zeiten der Wirtschafts- und Umweltkrise gewidmet. Die zweite Themenwoche läuft derzeit und hat als Titel „Die Grenzen des Westens“.

Diese Thementage wurden eröffnet mit einer Comicausstellung zu Menschenrechten, die mit einem Vortrag eröffnet worden ist und täglich ausgestellt ist. Die Ausstellung wird dabei zusammen mit der amnesty Hochschulgruppe betreut.

Von Montag, 28. Juni, bis Donnerstag 1. Juli finden jeden Abend Veranstaltungen statt, die sich kritisch mit dem Selbstbild der westlichen Welt auseinandersetzen. Es wird ein Bogen gespannt von den geistigen Wurzeln und dem Ideal der Menschenrechte bis hin zu deren widersprüchlicher Praxis an den Grenzen des ‚Westens‘. In einer Zeit in der sich sicher geglaubte Grenzen auflösen und neue entstehen, diskutieren wir über die Begegnung von Kulturen und die Rolle der Religionen.

Den Auftakt bildet am Montag, den 28. Juni, ein Gesprächsabend mit Philosophieprofessor Harald Seubert und dem Professor für Religions- und Missionswissenschaften Andreas Nehring über die philosophischen Wurzeln des Westens und ihre Grenzen. Am Dienstag, dem 29. Juni liest der iranische Exildichter SAID aus seinem neuesten Werk „Das Niemandsland ist unseres: West-östliche Betrachtungen“. Am Mittwoch, den 30. Juni referiert Elisabeth Schüssler-Fiorenza über „eine

Theologie, die Grenzen überschreitet“, das Projekt einer entkolonisierenden feministischen Theologie für das 21. Jahrhundert. Diese drei Veranstaltungen fragen nach Konzepten und Konstrukten „des Westens“ sowie nach der Rolle von Theologie dabei. Zudem sollen mit dem grenzüberschreitenden Schreiben und Dichten von SAID und dem Vortrag von Schüssler-Fiorenza Alternativen aufgezeigt und entwickelt werden. Der Höhepunkt folgt in Form einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, 1. Juli. Moderiert von Christoph Lindenmeyer vom Bayerischen Rundfunk wird über „Die tödliche Grenze des Westens“ diskutiert. Diskussionsteilnehmer sind der Inhaber des Lehrstuhls für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik Erlangen, Professor Heiner Bielefeldt, der Professor für Systematische Theologie Michael Nausner von der Theologischen Hochschule Reutlingen und Elias Bierdel von *borderline europe*.

Mit der Ausrichtung der Erlanger Themenwoche wollen die Studierenden mit Kommilitonen und Kommilitoninnen über Befreiungstheologie ins Gespräch kommen und Begeisterung dafür wecken. Es zeigen sich schon die ersten Erfolge, so wächst die Gruppe und zudem hatte der alljährliche Studententag dieses Jahr einen Schwerpunkt auf Befreiungstheologie und es wird dieses Semester eine Übung zu „Postkolonialen Theologien“ angeboten.

Simon Tieleesch

→ Bei Ideen, Fragen und Interesse an der Arbeit der Erlanger Gruppe besteht die Möglichkeit zum Kontakt an: Simon Tieleesch, simontieleesch@web.de

→ Bei Interesse am Jungen Befreiungstheologischen Netzwerk kann man sich melden bei Bernhard Offenberger, b.offenberger@gmx.de

Infos zum Netzwerk auch unter: <http://www.oikotree.org/issues/viewIssue.aspx?id=34>

Zrugg schau – vor schau



Jon Sobrino (Mitte) am 10.03.2010 in Innsbruck mit der Gruppe von pax christi Tirol (Foto: I. Klein)

„Anstöße zum Mut. Oscar A. Romero | 30 Jahre danach“ – unter diesem Titel fand man von 10. März bis 11. Mai 2010 in Innsbruck Film- und Diskussionsabende, Vorträge, Kreuzweg, Schautafeln. „Was hast denn du mitgenommen?“ „Mmh ... von Romero Hoffnung und Umkehr lernen, auch für unsere Kirche, hier, jetzt und heute.“ „Den unbequemen Jesus, den müssen wir wachhalten.“ Die Kooperationspalette - von Welthaus bis Pax Christi, von Missio bis zur Uni, von Bruder und Schwester in Not bis zur Basisgemeinde, von Haus der Begegnung bis zu den Theologiestudierenden – garantierte eine bunte Herangehensweise. Offizielles Ziel: Erinnerungsarbeit und Impulse für Gegenwartsanalyse. Geheimes Ziel: Netzwerken und die eigenen befreiungstheologischen Batterien aufladen. Im Rahmen des Bildungsschwerpunkts befassten sich insgesamt ca. 450 Menschen mit Bischof Romero. Krönung, unbestritten, Jon Sobrinos Abschlussvorlesung im überbelegten Madonnensaal der Theologischen Fakultät: „Eine andere Kirche ist notwendig!“

Irmgard Klein

Jon Sobrino auf dem Ökumenischen Kirchentag in München

Neben zahlreichen anderen befreiungstheologisch orientierten Veranstaltungen auf dem Kirchentag (zu denen mir keine Rückmeldungen vorliegen) dokumentieren wir auf der Internetseite der Plattform die Predigt von Jon Sobrino im Romero-Gottesdienst auf dem ökumenischen Kirchentag 2010 unter dem Titel „Der Katakombenpakt und die Kirche der Armen“. Norbert Arntz hat den Text dankenswerterweise aus dem Spanischen übersetzt.

→ <http://sites.google.com/site/befreiungstheologie/downloads>

Schlaglichter zum Gedenken an Oscar Romero

- Hans Josef Wüst gibt uns eine Rückmeldung zum Romerogedenktag in Frankfurt, „den wir schon seit 1983 in unterschiedlichen Formen begehen. Um 19 Uhr Eucharistiefeyer mit Stadtdekan Michael Metzler, Predigt Thomas Schmidt, Hans Josef Wüst, ein sehr gut besuchter eindrucksvoller Gottesdienst, wider alles Erwarten. Auch die anschließende offene Veranstaltung im Haus am Dom bei besetztem Großen Saal zu aktuellen Lage in El Salvador fand mit reger Beteiligung der Besucher statt. Für uns ein ermutigender Tag.“
- Willi Knecht erinnert an einen Text, der auf seiner Internetseite zugänglich ist, in dem von der Autorin María López Vigil (aus ihrem Buch „Piezas para un retrato“, UCA Editores, San Salvador 1993) die Geschichte der ersten Audienz von Oscar Romero bei Papst Johannes Paul II wiedergegeben wird (in deutscher Übersetzung):
→ <http://cajamarca.de/aktuell/romero-deutsch.pdf>
- Zwei Wochen lang hat im März, organisiert von der Christlichen Initiative Romero (CIR), eine Delegation aus Deutschland El Salvador bereist. Vor dem Hintergrund des 30. Todestages Monseñor Oscar Romeros am 24. März wollte sich die Gruppe in dessen Heimatland auf eine spirituelle und politische Spurensuche begeben. Die TeilnehmerInnen der Delegationsreise haben für die Website der Christlichen Initiative Romero fortlaufend ein Tagebuch mit persönlichen Eindrücken und Gedanken verfasst.
→ http://www.ci-romero.de/ueberuns_reisetagebuch/
- Hinzuweisen ist auch auf die aktuelle Notiz von Jon Sobrino und Miguel Cavada: Die Predigten von Bischof Romero – dreißig Jahre nach seinem Märtyrertod, in: Concilium 46 (2010) 2, 218-224. Hier berichten sie über die vollständige Publikation aller Predigten von Romero in der Originalsprache.
- Für alle, die Spanisch lesen können, findet sich in der guatemalteckischen Zeitung „El Periódico“ ein ausführliches Hintergrundgespräch mit einem der Mörder Romeros über Motive und Motivationen, Details und Hintergründe des Verbrechens, die in dieser Weise bislang nicht öffentlich bekannt waren. „Así matamos a Monseñor Romero“
→ <http://www.elperiodico.com.gt/es/20100530/domingo/154513/>

„Die Geschichte der Unmenschlichkeit umkehren!“ (Jon Sobrino)

4. Befreiungstheologische Sommerschule des Instituts für Theologie und Politik vom 21.-25.09. 2010 im MSC-Welthaus Münster

Armut, Hunger, Naturkatastrophen, Militarisierung und Krieg sowie der Kollaps der Finanzmärkte sind deutliche Zeichen der fundamentalen Krisen in Kirche und Gesellschaft und zeigen, dass wir von der befreiungstheologischen Forderung der Überwindung der Unmenschlichkeiten des kapitalistischen Systems weit entfernt sind. Hat sich die Befreiungstheologie angesichts dieses bisher ungelösten Anspruchs und der Behauptung vom „Tod der Befreiungstheologie“ also erledigt? Oder ist es nicht vielmehr notwendig, dem grausamen Gesicht des kapitalistischen Systems gerade auch aus christlicher Perspektive etwas entgegenzusetzen, befreiungstheologische Forderungen neu zu artikulieren und uns in die gesellschaftlichen Kämpfe um Gerechtigkeit einzumischen. Und somit der christlichen Botschaft und ihrer Hoffnung auf Veränderungen angesichts des von Glaubwürdigkeitsverlust, Abschottung und Beschäftigung mit sich selber geprägten kirchlichen Zustands wieder Relevanz zu verleihen. Ein Perspektivwechsel ist gefragt, um prophetische Stimmen des Wider-

stands und christlicher Hoffnung jenseits der traditionellen kirchlichen Zusammenhänge wahrzunehmen. Soziale Bewegungen, ihre Kämpfe und Proteste sind heute Orte, wo prophetische Stimmen laut werden und befreiende Prozesse hin zur Veränderung stattfinden. Von dort aus sind christliche Traditionen und Hoffnungen neu durchzubuchstabieren.

Auf der Sommerschule wollen wir uns auf diese Suche begeben und danach fragen, wo und von wem wird heute befreiende Theologie betrieben? Was sind aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und welches sind die konkreten Orte, die heute kritische theologische Einmischungen und engagiertes Christsein erfordern? Inwiefern kann uns die lateinamerikanische Theologie der Befreiung der 1970er/80er Jahre dazu Anstöße geben? Sind neue „befreiungstheologische Ansätze“, wie z.B. postcolonial studies, ökofeministische oder queer-Theologie pluralisierte, aktuelle Weiterentwicklungen der „ursprünglichen Befreiungstheologie“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln oder handelt es sich dabei um identitäts- und subjektspezifische Ausdifferenzierungen, die einen gemeinsamen Referenzrahmen und die Entwicklung von Veränderungsstrategien nur schwer möglich machen? Wie lassen sich angesichts der gesellschaftlichen, politischen und globalen Herausforderungen und den unterschiedlichen befreiungstheologischen Strömungen gemeinsame politisch-theologische Interessen formulieren und Hoffnungsperspektiven entwerfen? Diese Fragen und weitere Fragen wollen wir miteinander diskutieren und reflektieren sowie politische Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Neben inhaltlichen Referaten wird deshalb auch ein Schwerpunkt auf Einzel- und Gruppenarbeiten liegen. Verschiedene befreiende Bibellektüren werden durch unterschiedliche Methoden und Impulse die Diskussionen begleiten.

Die Sommerschule richtet sich an Engagierte aus Eine-Welt-Gruppen, sozialen Bewegungen, Theologiestudierende, Theologinnen und Theologen und an alle, die gemeinsam mit uns über Wege und Möglichkeiten gesellschaftlicher und politischer Veränderungen nachdenken wollen.

→ Weitere Informationen und Anmeldung zur Sommerschule:

Sandra Lassak, Institut für Theologie und Politik, Friedrich-Ebert-Str. 7, D-48153 Münster
Tel.: 0251-5246738, lassak@itpol.de

Lesetipp: Die Dokumentation des „Crossroads“-Kongresses 2009

Arnd Bünker, Eva Mundanjoht, Ludger Weckel, Thomas Suermann (Hg.): Gerechtigkeit und Pfingsten: Viele Christentümer und die Aufgabe einer Missionswissenschaft, Ostfildern: Matthias-Grünwald-Verlag 2010, 268 S., ISBN: 978-3-7867-2850-4, 14,90 €(D) – 25,50 sFr



Erfreulich schnell werden in diesem Band die Vorträge des internationalen Kongresses "Crossroads" in Münster 2009 (vgl. Rundbrief 2-2009) der öffentlichen Diskussion zugänglich gemacht. Er ist Giancarlo Collet gewidmet, dessen Emeritierung den Anlass für den Kongress und diese Publikation gab.

Die Pluralität der „Christentümer“, die durch globale Mobilität und Kommunikation ins Fließen geratenen sind, steht im Mittelpunkt der Beiträge. Vor welchen Herausforderungen steht die Missionswissenschaft in der Gegenwart, angesichts vielfältiger und neuer Formen der Migration, der interreligiösen Begegnung und von weltweiter Ungerechtigkeit und Solidarität? Autorinnen und Autoren aus Lateinamerika, Afrika und Europa tragen unterschiedliche

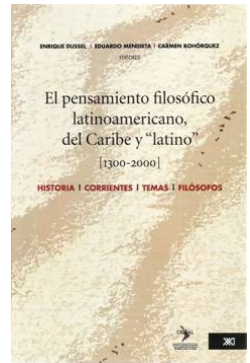
Perspektiven bei. Schließlich werden die Antrittsvorlesung Collets von 1989 und seine Abschiedsvorlesung 2010 dokumentiert.

Dieser Blick von sehr verschiedenen Standpunkten bringt es mit sich, dass die Beiträge auch methodisch sehr unterschiedlich arbeiten und kein „abschließendes“ Ergebnis erreicht wird. Hadwig Müller bemerkt daher auch in ihrem rückblickenden Beitrag, dass der Kongress (und damit auch die Publikation) nach einer Fortsetzung ruft (210).

Stefan Silber

Rezension: Lateinamerikanische Philosophie in sieben Jahrhunderten

Auf dem mexikanischen Philosophiekongress im Januar dieses Jahres wurde der von E. Dussel, E. Mendieta und C. Bohorquez herausgegebene monumentale Sammelband *El pensamiento filosófico latinoamericano del Caribe y 'latino'*: (1300-2000) vorgestellt, ein über 1100 Seiten zählendes, im Verlag Siglo Veintiuno in Mexiko-Stadt erschienenenes, bislang einzigartiges Standardwerk.



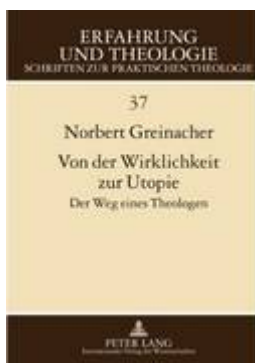
Teil I zeichnet die historische Entwicklung der lateinamerikanischen Philosophie in fünf Perioden nach, an deren Anfang die Philosophie von sechs indianischen Völkern steht; Teil II ist ganz den philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts gewidmet. Teil III behandelt vierzehn Felder der philosophischen Diskussion, und Teil IV bietet in zehn nach Epochen und vierzehn nach Ländern angeordneten Gruppen die Kurzbiographien von über 200 lateinamerikanischen, karibischen und Latino-Philosophen. Dazu kommen über 80 Seiten Literaturangaben und ein fünfzehnteitiger Index.

Ungeachtet der bei einem derartig umfangreichen Werk unvermeidlichen Qualitätsunterschiede der Beiträge sowie der gleichfalls unvermeidlichen Diskussion über die Auswahlkriterien bezüglich der Themen und Autoren, handelt es sich um einen hervorragenden Zugang zum Gesamt der lateinamerikanischen Philosophie, deren Kenntnis ja auch für das Studium der Befreiungstheologie von Nutzen ist. Dazu kommt, dass nicht nur die Befreiungsphilosophie in einem eigenen Abschnitt (II, 8) vorgestellt wird, sondern auch Befreiungstheologen wie V. de Quiroga, B. de las Casas, die Väter der mexikanischen Unabhängigkeit Hidalgo und Morelos, J. C. Scannone, J. L. Segundo, I. Ellacuría, F. Hinkelammert und R. Fornet-Betancourt mit Kurzbiographien vertreten sind.

Stefan Krotz

Rezension: Ein Sammelsurium aus einem theologischen Lebensweg

Norbert Greinacher: Von der Wirklichkeit zur Utopie: Der Weg eines Theologen (Erfahrung und Theologie 37) Frankfurt: Peter Lang 2010, 227 S., ISBN: 978-3631595732, 45,80 €(D)



Norbert Greinacher legt hier ein Sammelsurium unterschiedlicher Texte vor: Predigten, Vorträge, Aufsätze aus drei Jahrzehnten (1975-1999), ohne dass eine Einleitung oder ein Vorwort den inneren oder äußeren Zusammenhang und den Grund der Veröffentlichung deutlich machen würden. Texte zur Kirchenreform oder zur Friedenspolitik stehen unverbunden neben Begräbnisansprachen. Greinachers umfangreiches Engagement zugunsten der Theologie der Befreiung und ihrer Rezeption im deutschsprachigen Raum bleibt im ganzen Band ausgesprochen marginal. Auch der kurze biografische Abriss auf der letzten Seite des Buches lässt den biografischen oder theologiegeschichtlichen Wert dieser Publikation im Dunkeln. Schade eigentlich, denn Greinachers Texte hätten mit einer klärenden und für den heutigen Kontext aktualisierenden Einleitung durchaus auch mehr hergegeben.

Stefan Silber

Weitere aktuelle Publikationen zur Theologie der Befreiung

- Evangelisches Missionswerk EMW (Hg.): Jahrbuch Mission 2010: Lateinamerika: Kirche - Glaube – Gesellschaft, Hamburg: EMW 2010
- Ilseget Fink, Cornelia Hildebrandt (Hg.): Kämpfe für eine solidarische Welt. Theologie der Befreiung und demokratischer Sozialismus im Dialog (RLS-Papers), Berlin: Rosa-Luxemburg-Stiftung 2010, im Internet gratis erhältlich unter: <http://bit.ly/92VBV7> oder www.rosalux.de.
- Geoffrey Robinson: Macht, Sexualität und die katholische Kirche. Eine notwendige Konfrontation, Oberursel: Publik-Forum Verlag 2010
- Theresa Denger: An der Seite der Opfer – zum 30. Todestag Oscar Romeros, in: *Communio* (2010) 2, 223-227; z.Zt. auch online unter → <http://tinyurl.com/375jdaj>

- Jon Sobrino: Die Grundlage eines jeden Amtes. Dienst an den Armen und Opfern in einer geteilten Welt, in: Concilium 46 (2010) 1, 4-15
- Carmen Nanko-Fernández: ¡Despierta Iglesia! – Kirche wach auf! Zu einem Neuansatz der Theologien des Amtes *latinamente*, in: Concilium 46 (2010) 1, 83-93
- Pablo Richard: Ein neuer Raum für das Wort Gottes, in: Concilium 46 (2010) 2, 164-173
- Mercedes Lopes: Samen der Hoffnung. Gemeinsame Bibellektüre in den Gemeinden Lateinamerikas, in: Concilium 46 (2010) 2, 190-200
- Jon Sobrino / Miguel Cavada: Die Predigten von Bischof Romero – dreißig Jahre nach seinem Märtyrertod, in: Concilium 46 (2010) 2, 218-224

Veranstaltungshinweise

- 28. Juni bis 1. Juli: II. Erlanger Themenwoche „Die Grenzen des Westens“. Abendgebet - Vorträge – Podiumsdiskussion. Info: <http://niemandsland.kulando.de/>
- 9.-11.7.2010, Kath. Akademie Schwerte: Fachtagung „Theologie der Befreiung in Islam und Christentum“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften der Universität Paderborn. Mit Juan José Tamayo, Farid Esack, Sabine Plonz, Hamideh Mohagheghi, Stefan Silber und vielen anderen ReferentInnen. Info: <http://bit.ly/9bAzGg>
- 10.-17.09.2010: Am Rand die Mitte entdecken. Straßenexerzitien in Basel, mit Kathrin Happe, Rosmarie Koller, Patrick Jutz und Christoph Albrecht. → www.con-spiration.de/exerzitien
- „aufrecht und prophetisch“. Ein Leben in Fülle für alle. Missionstagung 2010, Freitag, 24. September 2010, RomeroHaus Luzern.
Info: http://www.missionskonferenz.ch/images/content/Flyer_Aufrecht_und_prophetisch_1.pdf
- Vorlesung „Theologie interkulturell“ mit Dr. Josef Estermann, La Paz, ab 20.10.2010 mittwochs von 16-18 Uhr statt, Universität Frankfurt, Campus Westend, Nebengebäude
- 12.-14.11.2010, Ev. Akademie Bad Boll: „Spiritualität im Kampf um Gerechtigkeit in Lateinamerika. Befreiungstheologie und Ökonomie in Zeiten der Globalisierung“. www.ev-akademie-boll.de
- 17.11.2010, 09:00 Uhr, Reformierte Gemeinde Dresden (Brühlscher Garten 4): Glaube, der befreit. Eine Veranstaltung der AG Religion und Weltanschauungsgemeinschaften in der Partei Die Linke Sachsen zum Thema "Befreiungstheologie", mit Ulrich Duchrow, Heinrich Fink, Daniel Stosiek und Jürgen Klute. Info: <http://www.antikapitalistische-linke.de/topic/5.html?id=25>
- 4./5.12.2010, Schmerlenbach (bei Aschaffenburg): Die Bibel in den lateinamerikanischen Basisgemeinden. Bibelworkshop, Konzertlesung und Brasiliertag: 4.12., 14.30-19 Uhr: Biblia Popular. Die Bibel in den Basisgemeinden. Workshop mit Martha Bispo (Brasilien) - 19.30 Uhr: Die Stimme der Gerechtigkeit. Konzertlesung zum 30. Jahrestag der Ermordung von Erzbischof Oscar Romero mit der Gruppe "Taktwechsel" - 5.12., 9.30-16 Uhr: "Ihr werdet meine Zeugen sein". Das Engagement der Laien in der Kirche Lateinamerikas. Brasiliertag zur Adveniataktion 2010 Info: <http://bit.ly/9CKHB0>

Impressum

Die „Plattform Theologie der Befreiung“ dient der Vernetzung von Menschen, Initiativen und Institutionen, die sich in deutscher Sprache mit der Befreiungstheologie befassen. Der digitale Rundbrief erscheint mehrmals jährlich und ist kostenlos.

Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Rundbrief bestellen und abbestellen, sowie Anregungen und Ideen: Bitte eMail an stefansilber@gmx.de

Verantwortlich:

- Ao. Univ.-Prof. Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel, A-1010 Wien, gunter.prueller-jagenteufel@univie.ac.at
- Lic. Theol. Peter Schönhöffer M.A., D-55218 Ingelheim, peter-schoenhoeffler@web.de
- Dr. Stefan Silber, D-63877 Sailauf, stefansilber@gmx.de

Info: <http://www.befreiungstheologie.net/tc/>